

0:5 in Berlin

Chancenlos in der Hauptstadt: brave Ice Tigers bleiben auswärts ohne Punkte



Wieder Leo Pföderl: Das Berliner 3:0 durch Blaine Byron half der Ex-Nürnberger nur vorzubereiten.

NÜRNBERG Es bleibt vorerst dabei: In Nürnberg zählen die Ice Tigers zu den besseren Mannschaften in der Deutschen Eishockey Liga, außerhalb von Nürnberg präsentieren sie sich wie ein Abstiegs kandidat. Beim 0:5 in Berlin war das Team von Coach Tom Rowe zu brav.

Nach drei Heimsiegen wollten die Nürnberg Ice Tigers am Sonntagnachmittag bei den Eisbären Berlin auf fremdem Eis die ersten Punkte einfahren. Niklas Treutle bekam den Start im Tor, ansonsten gab es keine Umstellungen im Team von Tom Rowe. Nürnberg hatte nach 47 Sekunden die erste gute Chance der Partie, als Evan Barratt einen harten Diagonalpass von Daniel Schmölz mit der Rückhand aufs Tor lenkte, aber an Jake Hildebrand scheiterte. In einer ausgeglichenen Anfangsphase mit wenigen echten Torchancen kam Ty Ronning in der 7. Minute mit Tempo durch die neutrale Zone und jagte einen Handgelenkschuss aufs Tor, den Treutle mit der Spitze der Fanghand noch übers Tor lenkte. In der 10. Minute spielte Charlie Gerard von hinter dem Berliner Tor nach vorne, Daniel Schmölz schoss sofort, brachte aber nicht genügend Druck hinter die Scheibe und konnte Hildebrand dadurch nicht überwinden. Die Eisbären machten es besser und gingen in der 12. Minute in Führung. Marcel Noebels schoss von der linken Seite flach aufs lange Eck, Treutle musste mit dem Schoner nach vorne abprallen lassen, Leo Pföderl reagierte am schnellsten und staubte zum 1:0 für Berlin ab. In Überzahl hatten Dane Fox und Danjo Leonhardt zwei gute Gelegenheiten für die Ice Tigers, Hildebrand war aber wieder zur Stelle (17.). Kurz darauf war Hildebrand zwar geschlagen, Charlie Gerard fälschte eine scharfe Hereingabe von Evan Barratt aber knapp neben das Tor ab (18.).

Nach einem ausgeglichenen Start ins zweite Drittel hatten die Ice Tigers nach etwa fünf gespielten Minuten mehr vom Spiel und setzten sich immer wieder im Berliner Drittel fest, Hildebrand entschärfte die Chancen von Dennis Lobach, Julius Karrer und Elis Hede (26.) aber reaktionsschnell. In der 28. Minute schoss Ludwig Byström von der blauen Linie, Max Kislinger fälschte vor dem Tor ab, der Puck ging knapp am Tor vorbei. Mitten in diese starke Phase der Ice Tigers erhöhten die Eisbären auf 2:0. Marcel Noebels kam hinter dem Nürnberger Tor an die Scheibe und spielte sofort nach vorne, Leo Pföderl stand wieder goldrichtig und traf aufs kurze Eck (28.). Danjo Leonhardt fälschte bei Nürnberger Überzahl einen Schuss von Tim Fleischer gefährlich ab, Hildebrand sah die Scheibe zwar nicht, wurde vom Puck aber getroffen (33.). Das Überzahlspiel blieb ungenutzt, Berlin machte es effizienter und erhöhte im Powerplay auf 3:0. Treutle konnte einen Schuss von Ben Finkelstein von der blauen Linie nicht festhalten, Leo Pföderl löffelte den Puck zum langen Pfosten, wo Blaine Byron ihn über die Linie stocherte (35.). Damit allerdings noch nicht genug. In der 37. Minute probierte Manuel Wiederer einen Bauerntrick, der Puck prallte von Niklas Treutle nach vorne genau auf die Kelle von Tobias Eder, der den Nachschuss zum 4:0 verwertete. Berlin war im Mittelabschnitt gnadenlos effizient, während die Ice Tigers ihre Chancen nicht nutzen konnten. So blieb es auch im letzten Drittel.

Hayden Shaw kam in der 45. Minute an einen Abpraller und zog direkt aufs lange Eck ab, Hildebrand reagierte wieder einmal stark mit der Stockhand. Der überragende Berliner Torhüter stand auch in der 48. Minute im Mittelpunkt, als Charlie Gerard bei einem Alleingang gefoult wurde, trotzdem aber den Schuss aufs Tor brachte. Hildebrand parierte mit dem Schoner und entschärfte Gerards Penalty reaktionsschnell mit der Stockhand. Noch enger wurde es kurz darauf, als Ryan Stoa über die linke Seite ins Berliner Drittel kam und quer spielte, Dane Fox zog direkt ab und jagte die Scheibe an die Unterkante der Latte (51.). Das Berliner Tor war wie vernagelt, auch gegen Constantin Braun per Schlagschuss und Daniel Schmölz per Nachschuss war Hildebrand zur Stelle (56.). Für den Endstand sorgte dann Zach Boychuk, der einen Pass von Yannick Veilleux von hinter dem Nürnberger Tor ins lange Eck verwertete und das 5:0 erzielte.

Am Ende war es natürlich ein verdienter Sieg für die Eisbären, der allerdings deutlich zu hoch ausfiel, denn die Ice Tigers hatten genügend Chancen, die Partie enger zu gestalten.

	1.	2.	3.	Ergebnis
Eisbären Berlin	1	3	1	5
NÜRNBERG ICE TIGERS	0	0	0	0

Stimmen zum Spiel

Tom Rowe (Nürnberg): Ich war sehr zufrieden mit dem ersten Drittel. Wir wussten, dass es schwer werden würde. Im zweiten Drittel haben wir zu viel Strafen genommen, was unseren Rhythmus weggenommen hat. Im letzten Drittel hatten wir einfach keine Chance mehr, Berlin arbeitet so unglaublich hart, das ist der größte Unterschied zur vergangenen Saison.

Serge Aubin (Berlin): Das erste Drittel hat mir nicht so gut gefallen, Nürnberg hat sehr strukturiert gespielt und wir waren zu kompliziert. Je länger das Spiel gedauert hat, desto besser wurden wir. Wir wollten mehr Zug zum Tor zeigen, das ist uns gut gelungen. Unser Unterzahlspiel war sehr gut, das Powerplay hat uns ein wichtiges Tor gegeben.

Tore

	Zeit	Torschütze	1. Assistent	2. Assistent	Bemerkung
1:0	11:32	Pföderl	Noebels	Boychuk	
2:0	27:42	Pföderl	Noebels	Boychuk	
3:0	34:24	Byron	Finkelstein	Pfoederl	5:4-Überzahl
4:0	36:45	Eder	Wiederer	Ellis	
5:0	57:43	Boychuk	Veilleux	Ellis	

Strafen

Eisbären Berlin	8 Minuten
NÜRNBERG ICE TIGERS	10 Minuten

Allgemeine Informationen

Zuschauerzahl:	14.030
Schiedsrichter:	André Schrader, Lasse Kopitz